

In einer Welt, die immer komplexer geworden ist, in der alles mit allem zusammenhängt, braucht es ergänzend zum wissenschaftlich-künstlerischen Spezialistentum die Kompetenz zum wissenschaftlich-künstlerisch basierten disziplinenübergreifenden holistischen Denken und Handeln. Deshalb bietet die Universität für angewandte Kunst Wien ab dem kommenden Studienjahr 2017/18, also ab Oktober 2017, ein neues Studium an:

## **CROSS-DISCIPLINARY STRATEGIES**

### **Applied Studies in Art, Science, Philosophy and Global Challenges**

Der Bedarf an Menschen, die Kompetenzen in kreativer Art und Weise verknüpfen und Probleme, aber vor allem deren Lösungsansätze, in einem breiten Spektrum überblicken, wird massiv ansteigen. Insbesondere wenn der Anteil an automatisierbaren Arbeiten sinkt, wird die Notwendigkeit an lösungsorientierten Kompetenzen in den Feldern Science, Philosophie, Ökonomie, Naturwissenschaft und Kunst und insbesondere deren Verbindung über die klassischen Disziplingrenzen hinaus, immer virulenter. Wer sich mit Kunst beschäftigt, erlernt den Umgang mit Ungewissheit und Kontextualisierung und bringt mit der oben genannten disziplinenübergreifenden Bildung gute Voraussetzungen mit, in Zeiten von Automatisierung und Artificial Intelligence zu bestehen. Da der Erwerb von weitreichenden Kompetenzen im Zentrum steht, wurde die Studiendauer mit acht Semestern (und nicht mit den sonst üblichen sechs Semestern) für den Bachelor-Abschluss festgelegt. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums werden ihre erworbenen Fähigkeiten in leitenden Positionen und Teams bei der Strategieentwicklung für neue Märkte und Aufgaben und bei komplexen Veränderungsprozessen im öffentlichen wie auch im privaten Sektor einsetzen können.

#### Inhalte des Studiums:

Das Studium besteht im Wesentlichen aus 4 Säulen:

##### **1. Künstlerische Prozesse und Erfahrungen**

Mit künstlerischen Methoden werden Begriffe und Eigenschaften, die für die Arbeit in modernen Gesellschaften zentrale Bedeutung haben, erfahrbar gemacht: Abstraktion, Verfremdung, Mehrdeutigkeit, Ungewissheit, Kontextualisierung, Intuition, Partizipation etc.

## 2. **Grundprinzipien ausgewählter naturwissenschaftlich-technologischer Wissensfelder**

Verständnis der inneren Logiken, Bauprinzipien und disziplinenübergreifenden Wirkungspotenziale von Technologien, die das Leben im 21. Jahrhundert dramatisch verändern (werden), wie Robotik, Artificial Intelligence, Neurowissenschaften, Gentechnologie etc. wird vermittelt, - ohne Anspruch, in diesen Disziplinen selbst wissenschaftlich zu arbeiten.

## 3. **Philosophische Reflexionen**

Artificial Intelligence, Machine Learning und Gentechnologie stellen die Rolle des Menschen im Prozess der Zivilisation grundsätzlich zur Diskussion. Das Digitale Zeitalter eröffnet neue philosophische Dimensionen.

## 4. **Global Challenges & Grundprinzipien ökonomischer und politischer**

**Dynamiken:** Kritische, disziplinenübergreifende Reflexionen über Alternde Gesellschaften, Migration, Demokratie und Menschenrechte, Klimawandel, Arbeitslosigkeit und Neudefinition von Arbeit, Armut und soziale Ungleichheit, etc.

### Form des Studiums:

Das neue Studium wird am Institut ‚Kunst und Gesellschaft‘ an der Universität für angewandte Kunst Wien eingerichtet. Es besteht aus künstlerischer Praxis mit theoretischer Reflexion, geblockten Vorlesungen (zum Teil in digitaler Form) in Verbindung mit diskursiven Formaten und einer abschließenden künstlerisch-wissenschaftlichen Bachelorarbeit. Die Beurteilung erfolgt nach einer dreiteiligen Skala: ausgezeichnet, bestanden, nicht bestanden. Das Bachelor-Studium wird in englischer Sprache durchgeführt und dauert acht Semester. Die Zulassungsprüfung findet im September 2017 statt. (Ein darauf aufbauendes Master-Studium an der Angewandten ist in Planung. Es könnte auch z.B. das bereits erfolgreich etablierte Master-Studium ‚Social Design – Arts as Urban Innovation‘ an das Bachelor-Studium angeschlossen werden.)

### Zulassung zum Studium: **Schriftliche Bewerbungen ab sofort möglich**

Die Zulassungsprüfung gliedert sich in zwei Teile: eine Kurzbiografie mit Motivationsschreiben und ein Interview. Die positive Beurteilung des ersten Teils ist Voraussetzung für das Antreten zum zweiten Prüfungsteil.

1. Kurzbiografie und Studienmotivation (schriftliche Einreichung): Die Kurzbiografie gibt einen schriftlichen Überblick über Qualifikation und Interessensschwerpunkte.

Die Studienmotivation beschreibt Erwartungen an das Studium und an die Anwendung der im Studium erworbenen Kompetenzen. Die schriftliche Einreichung für das neue Studium ist ab sofort möglich: [rektorat@uni-ak.ac.at](mailto:rektorat@uni-ak.ac.at)

2. Im Interview durch den Zulassungsprüfungssenat werden auf Basis einer mündlichen Präsentation der Studienmotivation, die persönlichen Qualifikationen und Interessenschwerpunkte sowie deren Kongruenz mit den Studienzielen thematisiert und die Fähigkeit zum disziplinenübergreifendem, kritisch-reflektierten wissenschaftlich – künstlerischen Arbeiten beurteilt. Die mündlichen Interviews werden in der zweiten Septemberhälfte 2017 stattfinden.

### **Zum Hintergrund:**

Schon 2009 hat der European Research Area Board einen Paradigmenwechsel im Denken und in der Rolle der Wissenschaft gefordert: Ein neues „holistisches Denken“ sei notwendig, Wissenschaft und Forschung sollten mehr auf die systemischen Effekte achten, als auf die engen Ziele. ‚Preparing Europe for a New Renaissance‘ war der bemerkenswerte Titel des Berichts<sup>i</sup>.

Die bereits angelaufene technologische Revolution mit Artificial Intelligence, Robotik, Gentechnologie und Nanotechnologie wird unsere Art zu arbeiten und zu leben, massiv beeinflussen. Ernstzunehmende Studien sprechen davon, dass 40 bis 50 Prozent der derzeit existierenden Arbeitsplätze in 20 Jahren verschwunden sein werden.<sup>ii</sup> Überall, wo Arbeiten oder Arbeitsschritte, standardisierbar sind oder durch Algorithmen determiniert werden können, werden Menschen von Maschinen ersetzt werden. Computer und Roboter sind schneller, flexibler, präziser und vor allem billiger als menschliche Arbeitskraft. Das wird nicht nur Produktionsbetriebe treffen, sondern auch die Transport- und Finanz- sowie die Versicherungswirtschaft, weite Teile des Dienstleistungssektors, Teile der Kreativwirtschaft, den mittleren Managementsektor, die Verwaltung, sowohl Bildungs- und Sicherheitsberufe als auch Rechtsberufe, ja selbst die medizinische Diagnostik.

Die Auswirkungen werden erstmals bis tief in die - vermeintlich - gut gebildete Mittelschicht hineinreichen. Im Lichte dessen wird es notwendig sein, die Begriffe „Arbeit“ und „Bildung“ neu zu definieren.

---

<sup>i</sup> European Commission (2009), Preparing Europe for a New Renaissance, A Strategic View of the European Research Area

<sup>ii</sup> zB Frey, Carl Benedict und Osborne, Michael (2013), The Future of Employment, Oxford Martin School, [http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/The\\_Future\\_of\\_Employment.pdf](http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/The_Future_of_Employment.pdf)

**Interdisziplinäres Studium erfordert Lehrende aus unterschiedlichen Disziplinen:**

Als Lehrende werden – neben den Lehrenden der Universität für angewandte Kunst Wien - u.a.m. zur Verfügung stehen:

Renée Schroeder, Institut für Mikrobiologie und Genetik, Vienna Biocenter, Universität Wien.  
(Molekularbiologin)

Manfred Nowak, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (Jurist / Völkerrecht,  
Menschenrechte)

Robert Trappl, Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (OFAI)  
(Kybernetiker, Artificial Intelligence-Experte)